

Lehrer für drei Kinder in das Haus des damaligen Floßmeisters Deutrich. Um diese Zeit wurde er bei der philosophischen Fakultät Dr. der Philosophie und Magister der freien Künste. Nach vollendetem dreijährigen Universitätskursus lehrte er nach seiner Vaterstadt Zittau zurück. Der Magistrat ernannte ihn zum Hilfsprediger an der Kreuzkirche. Einige Jahre später vermittelte der Gymnasialdirektor Rudolph seine Anstellung als Lehrer an der Mädchenarmenschule, und im Jahre 1811 wurde er Oberlehrer an der neuerrichteten Bürgerschule in Zittau. Im Jahre 1804 verheiratete er sich mit Kunigunde Friederike Victoria geb. Scholze verw. Schön, aus deren Ehe ihm ein Sohn geboren wurde, M. Karl Theodor Hergang, der von 1838 an Pfarrer zu Oberlichtenau bei Pulsnitz war. Dem hervorragenden Theologen wurden von verschiedenen Seiten gute Stellen angeboten, er entschied sich aber im Kriegsjahre 1813 für das Katechetenamt in Baugen. Er wirkte da zunächst als Prediger an der Marien- und Marthekirche. Mit diesem Amte wurde später das Diakonat an der Petrikerche verbunden. Diese vereinigte Stelle behielt er inne bis zur Übernahme des Archidiafonats an der Petrikerche. Mit seltenem Fleiße hat er sich in seiner freien Zeit schriftstellerischer Arbeiten gewidmet, besonders pädagogischen und praktisch-theologischen Inhalts. Seine Schriften machten ihn auch im Ausland bekannt. Durch die Schrift „de apostolorum sensu psychologica“ erwarb er 1841 an der Universität Leipzig die Würde eines Doktors der Theologie. Auch in Angelegenheiten der Bibelgesellschaft, des Vereins für Rat und Tat usw. hat er sich vielfach und langjährig bemüht. Das Auftreten in dem umfangreichen Kirchenraum stellte hohe Anforderungen an ihn und war wohl die Ursache eines Brustübel. Ernstlich erkrankte er im Oktober 1848. Seit dieser Zeit ist er nie wieder richtig gesund geworden. Sein Brustübel und eine verzehrende Nervenkrankheit machten ihn bettlägerig, so daß er am 14. Februar 1850 verstarb.

## Rechtsbüro

### Georg Krautwurst • Baugen

Wendischer Graben 2 (Ecke Steinstr.), Fernruf 2815  
 Erledigung fremder Rechtsangelegenheiten  
 Vermittlung bei Grundstücks-An- und Verkäufen  
 Hypothekenbeschaffung

### Winteridyll.

Aus der dunklen Himmelsferne  
 Grüßen abertausend Sterne  
 Silbersprühend auf die Welt.  
 An des Forstes StraÙe lieget  
 Stolz vom schwarzen Tann umschmieget  
 Still ein Dörflein, matt erhellet.  
 Hoch' verschneite Giebel blinken  
 Und die Lampenlichter winken  
 Traulich durch die kalte Nacht.  
 Die vereiste Kirchturmspitze  
 Sprühet diamantne Blitze,  
 Sanft umflößt von Mondespracht.  
 Hoch vom weißen Bergesgipfel  
 Starren geisterhaft die Wipfel  
 Düst'rer Tannen in das Tal.  
 Weg und Wiese, Dorf und Weiher,  
 Alles deckt der flaum'ge Schleier,  
 Gleich Brillanten ohne Zahl.  
 Aus dem Wald in Dorfesnähe  
 Trippeln schen und schlank zwei Rehe  
 Nach dem stillverträumten Ort.  
 Doch da hallen Menschentritte,  
 Schnee knirscht unter schwerem Schritte —  
 Und die Rehelein huschen fort.

## Aus den Heimatvereinen

### Naturwissenschaftliche Wanderungen

Im Rahmen der Volkshochschule und Naturwissenschaftlichen Gesellschaft wurden auch im verfloßenen Sommer wie alljährlich eine Reihe naturwissenschaftlicher Wanderungen durchgeführt.

So wurden am 22. und 23. Juni die Mikenhaner Steine und das Habsteiner Moor besucht. Erstere sind durch Abtragung freigelegte hochragende vulkanische Basaltstiele, welche den umgebenden Sandstein durchbrochen haben. Das Habsteiner Moor ist eine wahre Fundgrube für den Botaniker. Es sei nur erinnert an den nur hier vorkommenden Sibirischen Goldkolben, an die fleischfressenden Pflanzen — Fettkraut, Sonnentau, Wasserschlauch — an Sibirische Schwertlilie, Sumpfsporst, Kriechweide, Moosbeere und verschiedene Orchideen.

Der 7. Juli brachte eine Wanderung nach dem Kalkberg bei Panitzsch. Neben einer reichen Pflanzenwelt fesselte im Kalkbruch ein erst kürzlich erfolgter Bergsturz. Tausende Kubikmeter von Gestein bildeten ein Felsenmeer von bizarren Blöcken.

Am 25. Juli wurde noch dem großen Kalkbruch bei Daubitz ein Besuch abgestattet. Quer durch das Kalkgestein führt ein Basaltgang, welcher den Anlaß zur Bildung eines Trümmergesteins gegeben hat. Ein verfallener Stollen zeugt noch vom Versuch des Bergbaues auf Silber.

Schließlich brachte eine Nachtfahrt am 1. September die Teilnehmer über Reichenberg nach Semil. Von hier wurde der 743 Meter hohe Kozakow erstiegen. Der Berg ist aufgebaut aus Melaphyr (ein basaltartiges, vulkanisches Gestein). An einigen Stellen ist es neben anderen Mineralien zur Bildung von Halbedelsteinen gekommen. Es finden sich: Achat, Amethyst, Granat, Jaspis, Karneol usw. Hammer und Meißel waren in reger Tätigkeit, sodaß schwerbepackt und „steinreich“ von Turnau aus die Heimfahrt angetreten wurde.

D. Mießler.

### Der Verein für wissenschaftliche Unterhaltung zu Hörnitz

hielt am 26. Januar im „Albertsaal“ seine Jahreshauptversammlung ab, welche der Vorsitzende Hermann May mit einem Willkommensgruß und einem Rückblick auf das verfloßene Jubiläumjahr eröffnete. Ehrend wurde der verstorbene Mitglieder Gustav Zimmer, Heinrich Vogt und Ernst Vogt gedacht. Eingegangen war eine Ehrenurkunde für den Vorsitzenden vom Landesverbande Sachsen für Obst- und Weinbau als Anerkennung für seine 50jährige Tätigkeit als Vereinsvorsitzender und als Vorstandsmitglied des Verbandes Oberlausitzer Obst- und Gartenbauvereine; ein Anerkennungs-Schreiben an denselben vom Generalsekretär der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung J. Lews-Berlin wurde vorgelesen. Der 1. Schriftführer Emil Weder erstattete den Jahresbericht, ganz besonders der Jubiläumsfestern am 2. Februar und 26. Oktober, des Lusatiafestes in Spremberg, der Besichtigung des Schlosses Hainewalde und des Stadtmuseums in Zittau und der Jubiläums-Obst-, Gartenbau- und Altertums-Ausstellung am 26. und 27. Oktober gedenkend, bei welcher Landwirtschaftsrat Umhauer-Baugen und Gärtnereibesitzer Max Hoffmann-Leutersdorf als Preisrichter wirkten. Herr M. Hoffmann hielt am Jubiläumsabend einen mit Humor gewürzten Vortrag über „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Obstbaues“. Der in 4 Bezirke eingeteilte Jahreszirkel trägt viel zur Belebung des Vereins bei. Die Jahresrechnung des Kassierers Oswald Mittel ergab 850,21 RM. Einnahmen, 619,34 RM. Ausgaben, sodaß ein Kasienbestand von 230,27 RM. verbleibt. Als 2. Vorsitzender wurde gewählt Ernst Schubert und als 1. Schriftführer Emil Weder. Für die von der Kreishauptmannschaft genehmigte Pfingstsammlung für Wegemarkierung und Volksbildung werden für Hörnitz der „Schweizerhof“, „Stadt Zittau“, der „Albertsaal“ und die Kottische bestimmt. Nach Bekanntgabe mehrerer Vortragsangebote beschloß man, zunächst am 22. Februar im „Albertsaal“ einen öffentlichen Lichtbildervortrag des Herrn Lehrer Berger über „Eine Wanderung durch die Riviera“ abzuhalten. Eine Zuschrift des Verlags der Oberlausitzer Heimatzeitung wurde eingehend besprochen und will man